

**Neue und wenig bekannte exotische Arten der
Chalcididengattungen *Megastigmus* Dalm.,
Mesodiomorus Strand (n. g.), *Polychromatium*
D. T. und *Leucospis* F.**

Von Embrik Strand (Berlin, Königl. Zoolog. Museum).

***Megastigmus variegatus* Strand n. sp.**

Drei ♀♀ von Mexiko (v. Schlechtendahl).

Scheint mit *M. spermotrophus* Wachtl nahe verwandt zu sein, unterscheidet sich aber unter anderem durch bedeutendere Größe, in der Mitte bräunlich gefärbte Scheide des Bohrers, dieser ist kürzer als der Körper etc.

Gelb gefärbt; schwarz oder dunkelbraun sind: Ozellenfeld (beiderseits der vorderen Ozelle scheint die helle Färbung erhalten zu sein), bisweilen zwei verwischte Flecke auf dem Scheitel, der Fühlerschaft scheint oben schwärzlich zu sein [die Geißel der Fühler ist an allen drei Exemplaren abgebrochen!], Pronotum jederseits mit einem kleinen Längsstrich, eine schmale Vorderrandsbinde auf dem Mesonotum, die Parapsidenfurchen, ein verwischter Fleck auf den Scapulae, der Vorder- rand der Axillae, ein verwischter Medianlängsfleck auf dem Scutellum, die Seiten des Dorsulum, eine Basalbinde auf dem Metanotum und eine schmalere Seiten- und Hinterrandbinde ebenda, ein großer Dorsalfleck auf dem ersten Abdominalsegment, die folgenden Rückensegmente sind mit unbestimmt begrenzten bräunlichen oder schwärzlichen Querwischen gezeichnet, wodurch wahrscheinlich bisweilen der ganze Rücken schwärzlich erscheint, wohl mit Ausnahme der beiden letzten oder vorletzten Segmente; die gelben Partien des Abdomen erscheinen meistens schwach bräunlich angeflogen. Schwarz sind ferner die äußerste Spitze des Abdomen, sowie die Scheide des Bohrers, letztere jedoch in der Mitte bräunlich, schwärzlich ist die Spitze der Tarsen sowie das Flügelgeäder. Augen hellbraun. Spitze der Mandibeln schwarz.

Körperlänge 6·5, Flügellänge 5, Bohrerlänge etwa 4·5 mm.

***Mesodiomorus* Strand n. g.**

Mit *Diomorus* Wlk. am nächsten verwandt, aber die Fühlergeißel ist (mit Pedicellus und Ringglied) 12gliedrig (das Endglied klein und schwer zu sehen!), Postmarginalnerv reichlich viermal so lang wie der Radius, Abdomen so stark zusammengedrückt, daß

es von oben gesehen fast linienschmal erscheint, in der hinteren Hälfte jedoch ein wenig breiter, im Profil erscheint es subtriangulär, nur um $\frac{1}{3}$ länger als breit [ob das Abdomen des einzig vorliegenden Exemplars in der Tat nicht etwas „künstlich“ seitlich zusammengedrückt ist, bleibt noch fraglich]; die hinteren Coxen stark verdickt, nur wenig seitlich zusammengedrückt und oben ohne scharfe Kante, nur wenig kürzer als die Femoren III; Kopf und Thorax viel schwächer punktiert, letzterer zum Teil quergestrichelt. — [Verglichen ist hier mit *Diomorus armatus* Boh.] — Type und einzige Art:

Mesodiomorus compressus Strand n. sp.

♂ Unicum von Formosa (Sauter).

♂ Kopf und Thorax dunkelblau und grün, auf dem Scheitel lebhaft rot-violett schimmernd, Mesonotum und Scutellum schwärzlich-bronzefarbig schimmernd, auf Prothorax und Metathorax sowie im Untergesicht herrscht die grüne Färbung vor. Antennen schwarz. Schaft unten gebräunt. Mundteile hellbräunlich. Coxen wie Thorax, insbesondere die hinteren an der Innenseite prachtvoll blau schimmernd, Trochanteren bräunlichgelb, Femoren schwarz, die folgenden Glieder bräunlichgelb mit Ausnahme der Tibien III, die nur an beiden Enden gelblich, sonst aber schwarz sind. Augen schwarz, undeutlich graulich gefleckt. Tegulae gebräunt. Flügel subhyalin, mit schwärzlichem Geäder und einer schwärzlichen, schattenartigen Querbinde in der Mitte zwischen Knopf und Flügelspitze. Abdomen rotbraun, an beiden Enden und oben geschwärzt.

Abdomen, Metanotum und zum Teil Pronotum poliert und stark glänzend, Pronotum hinten mitten sowie das ganze Mesonotum und die vor der Quersfurche gelegene Partie des Scutellum fast matt oder nur ganz schwach glänzend, Dorsulum mitten lebhaft blauglänzend. Die ziemlich dichte und lange Behaarung des Kopfes und Thorax grauschwärzlich, die der Beine weißlich. — Pronotum und Mesonotum fein quergestrichelt, ersteres ganz und letzteres vorn mit kleinen und seichten, unter sich meistens um ihren vielfachen Durchmesser entfernten Grübchen, die auf dem Mesonotum nach hinten und an den Seiten größer und dichterstehend werden. — Der Zahn der Femoren III ist etwa halb so lang wie die größte Höhe dieser Glieder. Die Tibien III erscheinen im Profil ganz schwach nach oben konvex gekrümmt, von der Basis bis zur Spitze ziemlich allmählich, aber schwach, erst im apikalen Viertel etwas stärker an Breite (Höhe) zunehmend. Körperlänge 6·3, Flügellänge 6, Fühlerlänge etwa 3 mm.

Polychromatium 16-dentatum Westw. v. **guaraniticum** Strand n. v.

Ein ♀ von: San Bernardino, Paraguay (K. Fiebrig).

Mit *Pol. 16-dentatum* Westw. jedenfalls sehr nahe verwandt, weicht aber ab durch ein wenig geringere Größe (Kopf und Thorax 3, Abdomen 3, Bohrer 1 mm), erst das vierte und fünfte Abdominalsegment sind an der Basis deutlich quergestrichelt, nicht das sechste, sondern das fünfte Segment ist beiderseits mit einer großen Punktgrube versehen, bloß das vierte und fünfte Antennenglied sind gelblich, an den Coxen herrscht die grüne Färbung vor, alle Tibien sind an der Basis blaßgelblich.

Leucospis cayennensis Westw.

Außer dem Typenexemplar Westwoods (♂) liegen mir 6 ♀ von Nicaragua, Bluefields (F. Schramm) vor, die nach Schletterers Beschreibung dieser Art angehören müssen; die charakteristische dichte Behaarung des Metathorax ist bei allen messinggelb, wenn auch zum Teil so blaß, daß die Bezeichnung „weißlich“ bei Schletterer ziemlich gut passen kann. Keines dieser Exemplare hat eine Spur von der dichten goldigen Behaarung, die das Ende des Abdomen der folgenden Art auszeichnet, ebenso wenig wie das bei der Westwoodschen Type der Fall ist. Schon dieser Unterschied allein wäre nach meinem Material zu urteilen hinreichend, um die Arten *cayennensis* und *mexicana* unterscheiden zu können, es kommen aber noch andere Unterschiede dazu, so z. B. daß der Bohrer bei *mexicana* kaum den Vorderrand des Abdomen erreicht, bei *cayennensis* dagegen denselben erheblich überragt, bei *mexicana* sind die vorderen Femoren auch unten schwarz, bei *cayennensis* meistens mehr oder weniger gelb etc. — Mit Cresson und Cameron, gegen Schletterer, bin ich daher geneigt, genannte Formen als artverschieden zu betrachten, wenn auch das vorhandene Material von *mexicana* (ein Exemplar!) etwas spärlich ist. — Die von Cameron abgebildete Form (in: Biol. Central. Amer., tab. IV, Fig. 11) stimmt mit meiner *cayennensis* überein; cfr. aber seine Bemerkungen, p. 77.

Leucospis mexicana Wlk.

Ein ♀ etikettiert: „Ciudad [Durango?], Mexiko, Californien 8000' (Forrer)“; gemeint wird wohl Mexiko sein.

Leucospis formosifacies Strand n. sp.

Ein Pärchen von Mendoza, Argentinien, Dezember 1906—Jänner 1907 (Jensen-Haarup).

Ähnelt *L. affinis* Say, weicht aber ab unter anderem durch das Fehlen der vorderen gelben Querbinde des Pronotums, durch die Rotfärbung des Gesichts und der Vorderhälfte des Pronotums, eine deutliche Bohrerfurche auf dem ersten Segment fehlt etc. — Von *azteca* Cr. abweichend unter anderem durch das Fehlen einer Querleiste auf dem Pronotum.

♀ Schwarz, mit grünlichem oder bronzefarbigem Schimmer, Gesicht und Scheitel prachtvoll rotmetallisch, stellenweise violettlich schimmernd, die Wangen und ein Vorderrandsschatten dunkler, die Schläfen rotgoldig glänzend, Augen schwarz mit graulichen Schattenflecken. Vorderhälfte des Pronotum rot, aber matt, Hinterhälfte mit einer schmalen gelben, um ihre Breite vom Hinterrande entfernten Querbinde. Mesonotum zum großen Teil bronzerötlich schimmernd, mit schmaler gelber Hinterrandbinde und so ist auch das Scutellum gefärbt und gezeichnet. Postscutellum mit gelbem Querfleck in der Mitte, an den Seiten grün. Metathorax bronzefarbig, nur oben hinten mitten schwarz. Thoraxseiten rötlichbronzefarbig, unter der Flügelwurzel ein gelber dreieckiger Längsfleck. Das erste Hinterleibssegment mit gelber, mitten unterbrochener Hinterrandbinde. Das letzte Hinterleibssegment mit gelber, bis unter die Mitte der Seiten reichender, an beiden Enden zugespitzter Vorderrandquerbinde. Alle Coxen an der Spitze rötlich, IV vorn mit eben solcher Mittellängsbinde und gelber Mittellängsbinde an der Oberseite. Alle Femoren mit rötlicher Spitze, I oben und unten mit gelblichem Längsstrich, II mit ebensolchem Strich nur unten, III oben und unten mit gelber Längsbinde, innen am Ende mit gelbem Fleck. Alle Tibien mit rötlicher, schwarzer oder gelblicher Färbung. Antennen in der Basalhälfte und an der Spitze rot, sonst sowie auch in der Basalhälfte außen teilweise geschwärzt. Flügel subhyalin, schwach angeraucht, am Vorderrande jedoch geschwärzt und mit einem schwärzlichen Fleck am Ende der Basalader. — Tegulae rötlich.

Wangen lang, etwas abgeflacht, das Gesicht, von vorn gesehen, subtriangulär erscheinend, das Stirnschildchen mit schwachem Mittellängskiel. Das zweite Geißelglied nur unbedeutend länger als das erste, beide in der Basalhälfte stark verjüngt; das zweite nur wenig mehr als halb so lang wie das dritte und dieses reichlich so lang wie das vierte Glied. Pronotum ohne irgend welche Querleiste, auch der Hinterrand nicht deutlich leistenförmig erhöht. Mesonotum ohne irgend welche Längseinsenkungen. Bohrer bis zur Mitte des Mesonotum reichend, der freie Teil desselben auf der Rückenseite entspringend; die Bohrerfurche linienschmal, undeutlich; das erste Rücken-

segment mit zwei von der Mitte des Hinterrandes entspringenden, nach vorn breit divergierenden Mittellängseinsenkungen und mit fein erhöhter Mittellängslinie, welche die direkte Fortsetzung der Bohrerfurche der folgenden Segmente bildet. Körperlänge 10, Flügellänge 9 mm.

Das ♂ ist kleiner (Körperlänge 9, Flügellänge 7 mm), die gelbe Querbinde des ersten Hinterleibssegments ist kürzer, breiter, an beiden Enden zugespitzt und mitten nicht unterbrochen, die hintere Querbinde des Abdomen reicht bis zum Seitenrand des Bauches hinunter. Metanotum mit feiner Mittellängsleiste, die beim ♀ fehlt, dies trägt aber zwei vorn zusammenstoßende, nach hinten divergierende feine Schrägleisten.

Leucospis denticoxa Strand n. sp. cum v. **pedata** et **melanosa** nn. var.

Mehrere Exemplare von Mendoza in Argentinien. 19. November—25. Dezember 1906 (Jensen-Haarup).

Wenn man versucht, diese ♀♀ nach Schletterers Bestimmungstabelle zu eruieren, so kommt man nur bis „4“ (*L. gigas* oder: unbewehrtes Hinterschildchen, was beides nicht paßt). — Charakteristisch ist die Art durch einen bei beiden Geschlechtern vorkommenden, etwa länglich plattenförmigen Zahn kurz hinter der Mitte der Oberseite der Coxen III sowie durch einen vom Hinterschildchen gebildeten, quergestellten, mitten eingeschnittenen Plattenfortsatz, der durch diesen Einschnitt in zwei Höckerchen ähnlich, aber nicht so scharf markiert, wie bei *Leucospis gigas* F. geteilt wird.

♀ Schwarz, mit grünlichem und bronzefarbigem Schimmer. Antennen nur an der Spitze ein wenig heller. Pronotum matt, hinten, kurz vor dem Rande, mit schmaler, gelber Querbinde; eine unbedeutend breitere, ebensolche am Hinterrande des Mesonotums und Scutellums. Das vorletzte Abdominalsegment mit schmaler, gelber, bis zur Mitte der Seiten reichender Rückenquerbinde. Mesopleuren mit gelbem, senkrecht gestelltem Querfleck; eine gelbe Schrägbinde an den Metapleuren. Coxen III außen und oben mit je einer gelben Längsbinde, zwischen beiden eine rötliche Binde. Femoren III oben und unten mit gelber Längsbinde. Tibien I innen braungelblich, die Tarsen I—II gebräunt. Flügel gebräunt, die vorderen mit subhyalinem Längsstreifen durch die Mitte und rundlichem hellen Fleck kurz vor der Spitze. — Bohrer kaum die Mitte des ersten Abdominalsegments erreichend. Mesonotum ohne Längseinsenkungen, Pronotum ohne weder Längs- noch Querrippen, Metanotum mit feiner

Mittellängsleiste. Mesonotum und Scutellum matt oder fast matt, ziemlich dicht mit kräftigen Punktgruben besetzt, die des Scutellums weniger dicht stehend. Bohrerfurche auf den ersten und folgenden Abdominalsegmenten ganz wie bei der vorigen Art, jedoch der Mittellängskiel des ersten Segments kräftiger. Femoren III mit kräftigem Zahn kurz vor der Mitte, hinter diesem zwölf viel kleinere Zähne. — Körperlänge 9, Flügellänge 8 mm.

Das ♂ ist kleiner (bezw. 8 und 7 mm), die Fühlergeißel ist unten in der Basalhälfte gebräunt, das Pronotum zeigt vorn mitten einen ganz kurzen gelben Querstrich, Seitenrand des Mesonotum hinten mit kleinem gelben, auch beim ♀ angedeuteten Fleck, die Beine ein wenig heller gefärbt (Femoren II größtenteils hellbräunlich, Tibien III oben und an beiden Enden gelb, die Spitze aller Femoren deutlicher gelb).

Außer der beschriebenen Form, die ich als die *f. pr.* ansprechen möchte, liegen zwei weitere Formen dieser Art vor, eine weibliche, die nur dadurch abweicht, daß das Scutellum eine gelbe Hinterrandbinde nicht oder nur andeutungsweise aufweist und die Beine und Fühler wie beim ♂ gefärbt sind (v. *pedata* m.); die zweite Varietät, die in beiden Geschlechtern vorliegt, hat keine andere gelben Körperzeichnungen als die Querbinde des Abdomen oder außerdem kann die gelbe Hinterrandbinde des Mesonotums erhalten sein; Fühler einfarbig schwarz, Tegulae bräunlich; Beine wie bei der Hauptform (v. *melanosa* m.).

Leucospis japonica Wlk. v. *formosana* Strand n. var.

Zwei ♀ ♀ von: Formosa, Taihanroku, 11. Juni 1908 (Sauter).

Mit *L. dorsigera* verwandt, aber unter anderem durch den längeren Bohrer zu unterscheiden. — Am nächsten mit *L. japonica* Wlk. verwandt, aber durch folgendes abweichend: der Bohrer reicht bis zum Hinterrand des Mesonotums, die Flügel sind überall angeraucht, wenn auch am Vorderrand und Saume am deutlichsten, das erste Abdominalglied etwa doppelt so lang wie breit, der ganze Fühlerschaft ist gelb; die Beine I—II sind gelblich, oder (an den Tarsen) rötlich, schwarz sind: die Coxen (die Spitze ausgenommen), die Basis der Femoren und die Außenseite der Tibien; die Beine III sind schwarz, an den Coxen oben eine gelbe Längsbinde und gelbliche Spitze, die Femoren außen mit einer beide Enden und teilweise die Oberseite einnehmenden gelben Binde, die Tibien an beiden Enden gerötet und oben mit gelber Längsbinde, die Tarsen hellrötlich; Pronotum mit gelber Vorder-

und Hinterrandbinde, und zwar erweitert erstere sich an den Enden nach hinten, so daß sie vielleicht bisweilen mit der zweiten Binde zusammenfließt; Mesonotum mit gelber Seitenrandbinde; die gelbe Querbinde des Scutellums nimmt die ganze hintere Hälfte ein und sendet bisweilen außerdem einen schmalen medianen Längsstrich nach vorn; der Hinterleib hat außer den bei *japonica* vorkommenden Zeichnungen noch zwei gelbe parallele Längsflecke an der Spitze. — Sonst paßt die Beschreibung der *L. japonica* in Schletterers Monographie (Berl. Entomol. Zeitschr., 35, p. 193—195) auf vorliegende Exemplare ganz. Vielleicht gute Art.

Leucospis Hopei Westw. v. **obscurascens** Strand n. var.

Ein ♂ von: Chile, Concepcion, Februar 1904 (P. Herbst).

Das Exemplar weicht von der Beschreibung Schletterers und von einer im Berliner Museum vorhandenen Westwoodschen Type durch folgendes ab: das zweite Geißelglied nicht länger als das erste, die gelbe Binde am Pronotum und Scutellum ganz schmal, auf dem ersten Abdominalsegment nur ein ganz schmaler, mitten unterbrochener gelber Querstrich, die bei der typischen Form vorhandene mediane gelbe Querbinde des Abdomens ist ganz verschwunden und die dritte ist nur durch einen schmalen und kurzen Dorsalstrich vertreten.

Die Typen gehören dem Berliner Museum.

Notiz über *Horniella* Popp. (Hem. Het.)

Von B. Poppius (Helsingfors).

Im Jahrgang 1910, p. 139, dieser Zeitschrift habe ich eine neue Anthocoriden-Gattung aus Ceylon unter dem Namen *Horniella* beschrieben. Neulich ist Herr Prof. A. Hetschko so liebenswürdig gewesen, mir mitzuteilen, daß dieser Name schon früher vergeben worden ist, und zwar von Raffray an eine Pselaphidengattung (Ann. Soc. Ent. France, 1909, p. 369). Ich schlage darum für die Anthocoridengattung den Namen **Pseudotriphleps** vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte exotische Arten der Chalcididengattungen Megastigmus DALM., Mesodiomorus STRAND \(n.g.\), Polychromatium D.T. und Leucospis F. 93-99](#)